

## **Bericht über die Reise im März 2012 nach Südafrika**

Unsere Rundreise starteten wir auch dieses Mal in Port Elizabeth. Cindy holte uns morgens am Hotel ab und fuhr mit uns in die Townships. Unser erstes Ziel war die Kinderkrippe Sunrise in Greenbushes.

### **1. Sunrise in Greenbushes**

Im letzten Jahr hatten wir für die Kinderkrippe ein neues Dach gesponsert, da das alte Dach in einem fürchterlichen Zustand war und die Kinder während des Winterregens kaum eine trockene Stelle im Inneren fanden. Bei unserem letzten Besuch im Oktober 2011 konnten wir zwar das Baumaterial vor Ort besichtigen, aber mit der Reparatur hatte man noch nicht begonnen. Die zugehörige Kirche hatte von unserem Projekt erfahren und sich dazu bereit erklärt, zuvor die Wände der Hütte zu erneuern. Als man damit anfangen wollte, hatte die Kirche jedoch nicht genug Geld, das sie bis zum Monat Dezember aufbringen wollte. Wir waren jetzt natürlich sehr gespannt, ob und wie die Arbeiten ausgeführt waren. Bei unserer Ankunft erwarteten uns der Pfarrer und Elizabeth, die Leiterin von Sunrise, mit ihren Schützlingen. Sie zeigten uns voller Stolz ihr neues Haus. Die Innenausstattung ist zwar nicht mit hiesigen Kinderkrippen zu vergleichen, denn die Wände haben keine Tapeten und sind auch nicht verputzt oder gestrichen. Aber die Kinder hatten nun mehr Platz und es war trocken. Der Pfarrer dankte uns für unsere Initiative, durch die die kleine Gemeinde dazu animiert worden war, die Wände der Krippe zu erneuern. Da der Innenraum größer geworden war, hatten sie noch 2 weitere Wellblechplatten für das Dach dazu gekauft. Er erzählte uns auch, dass die Gemeinde nur aus 30 Personen besteht und sie höchstens an 2 Projekten zur gleichen Zeit arbeiten können, da für mehr weder genug Geld noch Arbeitskraft zur Verfügung steht.

Die Kinder sangen uns zum Dank einige Lieder, zu denen sie auch tanzten, um den deutschen „grandmas“ und „grandpas“ ihren Respekt zu zeigen. Elizabeth überreichte uns von den Kindern gemalte Bilder, die wir an die Schüler der Schillerschule in Auerbach und an die Schüler der Eichendorffschule in Kirschhausen weiterreichen werden. Cindy hatte ihnen zuvor schon erzählt, dass sich die Schüler der beiden Schulen während des letzten Jahres für die Kinder in Südafrika eingesetzt hatten.

## **2. Besuch bei 7 weiteren Kinderkrippen in den Townships von Port Elizabeth**

An diesem Tag besuchten wir noch 7 weitere Kinderkrippen in den Townships:

**Noxolo**

**Nonqubela**

**Nosphuxolo**

**Masolo**

**UFunduzufe**

**Masipathisane**

**Zizamele**

Insgesamt 32 Krippen und eine Suppenküche in Port Elizabeth werden von uns regelmäßig mit Porridge (Maismehl) und bei Bedarf mit Medikamenten und Windeln versorgt. Die Krippen sind - je nach dem wer sie leitet und wie geschickt das Personal benötigtes Material besorgen kann – gut oder weniger gut geführt. Auf jeden Fall sehen die Kinder nach einiger Zeit regelmäßiger Versorgung mit Lebensmitteln gesünder aus.

Cindy erzählte uns, dass sich der Preis für ein Paket Porridge, welches die Monatsration für ein Kind ist, von 11 Rand auf 13 Rand (1,30 €) erhöht hat. Im Moment versorgen wir 1448 Kinder pro Monat, wobei die Zahl der Kinder in den Krippen immer höher wird. Wir müssen nun überlegen, ob wir die Zahl der von uns versorgten Kinder reduzieren oder monatlich mehr Geld zur Verfügung stellen sollen.

## **Unsere Projekte in Kapstadt:**

### **1. Heatherdale Children`s Home**

Dieses Kinderheim beherbergt zu Zeit 44 Kinder.

Eddy, der Direktor, empfing uns mit strahlendem Lächeln, denn wir hatten seinen Kindern auch in diesem Schuljahr die Schuluniformen bezahlt. Er

#### **Adresse:**

Deutsch-Südafrikanischer Förderverein  
für benachteiligte Kinder  
64625 Bensheim, Mierendorffstr. 27,  
Tel. 06251-76030  
E-mail:Kinder-Suedafrika@t-online.de

#### **Vorstand**

Rosemarie Wennemer (Vorsitzende)  
Sabine Nelles (stellvert. Vorsitzende)  
Irmgard Wiegand (Schatzmeisterin)  
homepage: [www.Kinderhilfe-Suedafrika.de](http://www.Kinderhilfe-Suedafrika.de)

#### **Konto**

Sparkasse Bensheim  
BLZ 50950068  
Kto.-Nr. 2073096

entschuldigte sich dafür, dass er angefragt hatte, ob er einen Teil des Geldes für 29 Schultaschen benutzen durfte. Das hatten wir ihm erlaubt.

Danach zeigte er uns, welche erfreulichen Veränderungen auf dem Heimgelände sich in der Zwischenzeit ergeben hatten. Er hatte Leute gefunden, die Farben zur Verfügung gestellt und alle Mauern des Heimgeländes mit freundlichen Bildern bemalt hatten, die die Kinder sehr mochten.

## **2. The Homestead (Straßenkinder)**

Sandra, die Direktorin von The Homestead, überreichte uns einen Finanzplan, wie unsere Spende auf 7 Jungen aufgeteilt wurde, denen wir von einem Leben als Straßenkinder zu einem neuen Leben mit Schulbildung verhelfen wollen. Die Jungen waren inzwischen vom Drop-in-Center unter den Brücken von Kapstadt auf verschiedene Heime verteilt worden, da sie höchstens 6 Monate im Drop-in-Center bleiben dürfen. Nachdem The Homestead ihnen den Schulanfang mit Schuluniformen, Anmeldegebühren an den Schulen und das erste monatliche Schulgeld bezahlt hatte, werden die Ausgaben in den weiteren Monaten von den Heimen übernommen, in denen sie sich nun befinden. An ihre Stelle können nun ständig neue Jungen vom Drop-in-Center treten. Dadurch wird es schwieriger/unmöglich, die Entwicklung der Jungen zu verfolgen. Sandra will sich darum kümmern, dass die Schulen die Entwicklungsberichte auch an The Homestead verschickt, damit wir die Möglichkeit haben zu sehen, ob unsere Hilfe auch langfristig positive Ergebnisse erzielt.

Anschließend führen wir mit Sandra in das **Drop-in-Center im Township Khayelitsha**. Dies ist eine Anlaufstelle für Jungen, die nicht mehr zur Schule gehen und ihren Lebensunterhalt mit Betteln oder dem Reinigen von Autoscheiben und der Innenreinigung von Taxis für 3 bis 5 Rand (30 bis 50 Eurocent) verdienen. Sie schlafen zwar noch zu Hause oder bei irgendwelchen Verwandten, rutschen aber rasch ab in den Missbrauch von Drogen und Alkohol und landen dann schnell als Straßenkinder auf der Straße. Streetworker versuchen, diese Jungen zu finden und zu überzeugen, zum Drop-in-Center zu kommen, wo sie 2 Mahlzeiten am Tag bekommen, reden und spielen können mit der Hoffnung, sie letztendlich wieder mit ihrer Familie zu vereinen und zurück zur Schule zu bringen.

Dieses Drop-in-Center bekommt keine staatliche Unterstützung und ist vollständig auf Spenden angewiesen. Da es hier um Prävention geht, waren wir von Anfang an überzeugt, dass dies ein gutes Projekt für unseren Verein sein könnte.

**Adresse:**  
Deutsch-Südafrikanischer Förderverein  
für benachteiligte Kinder  
64625 Bensheim, Mierendorffstr. 27,  
Tel. 06251-76030  
E-mail: Kinder-Suedafrika@t-online.de

**Vorstand**  
Rosemarie Wennemer (Vorsitzende)  
Sabine Nelles (stellvert. Vorsitzende)  
Irmgard Wiegand (Schatzmeisterin)  
homepage: [www.Kinderhilfe-Suedafrika.de](http://www.Kinderhilfe-Suedafrika.de)

**Konto**  
Sparkasse Bensheim  
BLZ 50950068  
Kto.-Nr. 2073096

In Khayelithsha wollten wir uns einen Überblick über dieses Projekt verschaffen.

Das Center ist in einem Container mit eingeschlagenen Fensterscheiben untergebracht. Da es keine Isolierung gibt, war es darin auf Grund des Sommerwetters schrecklich heiß. Folglich wird es darin im Winter sehr kalt sein. Im Container gab es nichts als ein paar alte Sitzmöbel. Wir trafen dort 4 Jungen an, die mit einem Sozialarbeiter Domino spielten. Dieses Spiel lag auf dem Boden und wurde zum Rechnen lernen eingesetzt, was einigen größte Mühe bereitete. Eine winzige Ecke des Containers diente als Kochnische und enthielt einen Kühlschrank. Ansonsten war der Container leer. Der Container selbst stand innerhalb eines Zaunes, und der Boden rings herum war übersät mit Müll, den die Nachbarn einfach über den Zaun warfen. Angeblich war die Umgebung nach mehreren Versuchen der Reinigung nicht sauber zu halten.

Dies wäre ein Projekt mit viel Potential, das sehr vorsichtig gehandhabt werden müsste, um zu verhindern, dass unsere Hilfen schnell wieder verschwunden sind.

### **3. Legacy Center im Township Kayamandi**

Auf dem Gelände des Legacy Centers in Stellenbosch hatte sich viel verändert. Hier, wo sich die Schüler nach der Schule treffen, hatten Freiwillige einen kleinen Fußballplatz mit Kunstrasen gebaut, auf dem gerade eine Gruppe älterer Jungen und Mädchen Fußball spielte. Zuschauersitze sollten noch um den Platz herum gebaut werden. Mehrere Fertighäuser, in denen sich die kleinen Kinder aufhielten, waren aufgestellt worden. Man hatte Fertighäuser gewählt, da der Kauf von Containern und deren Isolierungsmaßnahmen zu teuer waren. Ein richtiger Spielplatz war gebaut worden. Ein zweiter Gemüsegarten war an einem Abhang angelegt worden, und neue Bewässerungscontainer mussten noch angeschlossen werden. Es gibt nun sehr viel mehr Kinder, die aus dem Township nach der Schule hierher kommen und ihre Hausaufgaben unter Anleitung erledigen. Die Anzahl der Kurse für die Kinder und Jugendlichen wurde erhöht, da man jetzt mehr Platz hat. So wird Englisch nun von Montag bis Mittwoch von einer ausgebildeten Lehrerin erteilt, deren kleines Gehalt (100 € pro Monat) unser Verein in diesem Jahr bezahlt. Donnerstag und Freitag liegt der Schwerpunkt auf Mathematik, Computer und Lifeskilltraining, immer unter fachgerechter Anleitung. Dieses Zentrum entwickelt sich nur deshalb so positiv, weil die Gemeinde Kayamandi und die Kirche dahinter stehen.